

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 30 (1943)
Heft: 8

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Präsident schloss die interessante Tagung, die sicher viel dazu beigetragen hat, das Verständnis für eine richtige Freizeitgestaltung zu wecken und den Willen zu fördern, selber aktiv mitzuwirken, mit dem verdienten Dank an die Referenten.

Thurgau. Für den im Oktober in Arenenberg stattfindenden landw. Bildungskurs für Lehrer an landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen sind die Anmeldungen so zahlreich eingegangen, dass

Bücher

„Offensive nach innen“, von Albert A. Müller. Rex-Verlag.

Der Oberbibliothekar der Kantonsbibliothek von Luzern verfasste diese Briefe zur erfolgreichen Lebensgestaltung. Jeder, der unvoreingenommen an das Buch herangeht, wird es mit seelischem Gewinn durchkosten. Es bietet selbst Geistlichen viel Anregung und kann erst recht die Lehrer und Lehrerinnen zur Höhe emporführen. Darum fand das Buch eine so gute Presse. Es empfiehlt sich selbst. Der Verfasser will aber nicht den Bucherfolg, sondern dem Leser einen apostolischen Dienst erweisen. Wir erwarten die Fortsetzung.

G. St.

A. Andrey, *Der Heilige unter uns. Das Leben des Seligen Niklaus von Flüe nach den geschichtlichen Quellen.* 8° (256 S.) Luzern 1942, Rex-Verlag. Franken 7.80.

Der Verfasser ist den Spuren des Seligen vom Ranft mit Eifer und grossem Verständnis nachgegangen, den Spuren, die uns die Quellen in Robert Durrers grossem Werke aufzeigen, und den Spuren, die der Ranft und das Flüeli uns hinterlassen haben. So entstand ein Werk, das unbedingte historische Treue mit populärer Anschaulichkeit verbindet. Das Buch ist spannend und leicht lesbar und lässt uns den sel. Bruder Klaus in seiner ganzen Grösse bewundern. P. A. Lötscher hat das französische Original in gutes und flüssiges Deutsch übersetzt.

F. B., L.

Werner Durrer, *Augenzeugen berichten über Bruder Klaus.* 128 S. Rex-Verlag, Luzern 1941. Kartonierte Fr. 2.40.

Der Verfasser stellt aus dem grossen Quellenwerk Robert Durrers die verschiedenen Augenzeugenberichte zusammen. Dadurch bekommt man ein überaus plastisches und lebendiges Bild vom Seligen im Ranft. Kurze Einleitungen des Verfassers zu jedem Bericht machen uns mit den einzelnen Augenzeugen bekannt. Die Uebersetzung der Texte ist schlicht und gut leserlich.

F. B., L.

Werner Durrer, *Eidgenossen beider Konfessionen über Bruder Klaus.* 104 S. Rex-Verlag, Luzern 1942. Kart. Fr. 2.75.

viele Gemeldete nicht berücksichtigt werden können. Dessen ungeachtet, dürfen diese Lehrer Unterricht erteilen. Um den Bedürfnissen zu entsprechen, soll nächstes Jahr abermals ein Kurs stattfinden.

Dem letzten Jahresbericht der Thurgauischen Kantonschule ist eine Biographie des Schulmannes und Historikers J. K. Mörikofer, von Dr. Th. Geyerz, beigegeben. Mörikofer wirkte längere Zeit als Lehrer, Redaktor und Schulinspektor in Frauenfeld. a. b.

Der Verfasser stellt Aeusserungen des Bundesrates, der Bundesversammlung, hoher Beamter, der Kantonsregierungen, der Historiker und Schriftsteller und anderer hervorragender Persönlichkeiten zusammen, die uns zeigen, wie gross und unbestritten das Ansehen unseres seligen Landesvaters ist. Man kann das Büchlein ganz besonders jenen empfehlen, die glauben, den seligen Bruder Klaus als Vorwand für Missverständnisse und Zänkereien nehmen zu müssen. Hier können sie lernen. Die Texte sind gut lesbar übersetzt, wo es nötig ist.

F. B., L.

Papst Pius XII., Die Friedensordnung der Völker. 47 Seiten. Rex-Verlag Luzern. Fr. 1.40.

Generalsekretär Dr. J. Meier legt uns in deutscher Uebersetzung die grossen Friedenskundgebungen des Hl. Vaters Pius XII. zu Weihnachten 1939, 1940, 1941, 1942 vor, die beiden ersten auszugsweise, die beiden letzten vollinhaltlich in der amtlichen deutschen Uebersetzung. Jeder Katholik sollte sie kennen. Hier sind sie in praktischer und wohlfeiler Ausgabe zugänglich gemacht.

F. B., L.

V. Pfluger, Die berühmte Zinsenzyklika „Vix pervenit“. 30 S. Schildwache, Rorschach 1942.

Der Verfasser bietet eine kurze Vorgeschichte der Zinsenzyklika „Vix pervenit“ des Papstes Benedikt XIV. vom 1. November 1745. Darauf wird die Enzyklika in deutscher Uebersetzung vorgelegt, um daraus die kirchliche Lehre über Zins und Wucher und einige Schlussfolgerungen für unsere Zeit zu ziehen. Die Lösungen des Verfassers vermögen uns nicht ganz zu überzeugen.

F. B., L.

P. Clemens Meyenberg, Pilgerbüchlein. Wegweiser und Begleiter der Pilger nach Maria Einsiedeln. 16. Auflage. 128 S. Waldstatt, Einsiedeln.

Das Büchlein bietet alles, was der einfache Pilger vom Heiligtum und von den Gottesdiensten wissen möchte. Der Gebetsteil ist reich ausgestattet, die Aufmachung ist sehr dürftig.

Dr. Josef Meile, Bischof von St. Gallen: Warum ist der Dritte Orden so zeitgemäß? Dritt-Ordens-Zentrale Schwyz.

P. Felizian Bessmer: „Das Kloster ohne Mauern“. Dritt-Ordens-Zentrale Schwyz.

Zwei Heftchen sind 1942 herausgekommen, die in edelster und bescheidener Form über den Sinn und Zweck des Dritten Ordens des heiligen Franziskus aufklären, ihn in die neue Zeit hineinstellen und einen dafür begeistern. G. St.

„Lügt Rom?“ Dieses im Verlag „Waldstatt“ in Einsiedeln zum Preise von Fr. 4.30 (kart.) oder gebd. zu Fr. 5.50 erschienene neue Buch bietet apologetische Erwägungen von Anton Schraner, einem eifrigen jungen Geistlichen der Diözese Chur, mit einem Vorwort Sr. Excellenz Erzbischof Netzhammer. Es ist unserer viellieben Landesmutter Maria von Einsiedeln und ihren treuen Wächtern, den früheren Professoren des Verfassers, in Dankbarkeit gewidmet.

Gerade uns Lehrern bietet es eine reichhaltige und brauchbare Stoffquelle für Unterricht und Vereinsleitung, aber auch geistiges Rüstzeug zur Orientierung und Abwehr glaubensfeindlicher Angriffe. Seine kurzen Kapitel eignen sich trefflich zur täglichen Lesung und Betrachtung. Wir wünschen es in die Hand aller Lehrpersonen. I. F.

Eyck Erich: Bismarck. Leben und Werk. 1. Band. 679 S. mit 7 Bildtafeln. Zürich, Eugen-Rentsch-Verlag. Geh. Fr. 13.—; geb. Fr. 16.—.

Die Gestalt des „eisernen Kanzlers“ gehört zu den interessantesten, aber auch den umstrittensten der neueren deutschen Geschichte. Die meisten Biographen wollten oder konnten nicht anders, als sich vor dieser Grösse zu verbeugen, andere verfielen nur zu sehr ins gegenteilige Extrem. Mit Freuden greift man darum zu einem Buch, das in grösstmöglicher Unparteilichkeit Licht und Schatten darzustellen sucht und vor allem das Werden dieses Baumeisters des neuen deutschen Reiches aufzeigen will. Hatte uns Eyck schon in seinem „Gladstone“ eine Meisterbiographie geschenkt, so hat er sich in diesem „Bismarck“ wenn möglich selber übertrffen.

Man folgt ihm geradezu mit Spannung, wie er Herkunft und Jugendjahre des „tollen“ Studenten Otto von Bismarck-Schönhausen schildert, seine politische und religiöse Wandlung unter dem Einfluss der Gattin aus tief religiösem, pietistischem Kreise, die allerdings nicht alle Spottsucht und jeden Pantheismus in ihm zu unterdrücken vermochte. Meisterlich ist aber vor allem der Politiker und Diplomat gezeichnet. Es kann hier nicht das grosse Lebenswerk des Kanzlers skizziert werden. Was uns jedoch in diesem 1. Band aus den Jahren 1847—1863 auf Grund der Tagebücher, der amtlichen Akten und einer ausgedehnten, kritisch gesichteten Literatur geboten wird, ist mehr als ein blosses Lebensbild, es ist eine Geschichte Deutschlands und vor allem Preussens während dieser Jahrzehnte.

Dabei hält sich der Verfasser von jeder Lobeudelei und gefühlsmässiger Einstellung frei; er will nur das ungeschminkte Bild des Helden und seiner Zeit geben. Und darin ist ohne Zweifel der grosse Wert des Buches zu sehen. Wichtig ist „Das Bild der Zeit“. Denn alle Momente kommen zur Geltung, die zum Verständnis Bismarcks und seines Wirkens beitragen, all die vielen Machtfaktoren, die Persönlichkeiten am Hof, in der Presse, im Parlament, in der auswärtigen Diplomatie, und das alles mit einer Stoff- und Sprachbeherrschung, die jede Seite zum Genuss werden lässt.

Wer den rücksichtslosen Machtpolitiker Bismarck in der Sicht E. Eycks kennt, sein überragendes diplomatisches Geschick, seine Kunst, die eigenen Gedanken zu verbergen und der Wahrheit seine eigene Deutung zu geben, seine unbekümmerte Art in der Wahl der Mittel zu bestimmten Zwecken, der wird auch manche Züge der heutigen Politik besser würdigen können. Das Buch kann darum auch dem politisch und geschichtlich interessierten Lehrer nur empfohlen werden.

P. Gall-Heer.

Liederfolge von Walter Schmid, Wallenstadt. Kollege Walter Schmid hat eine Reihe Lieder komponiert, die textlich in die heutige Zeit passen und schon deswegen weite Verbreitung verdienten. Die Melodien sind schlicht und doch sehr reizend und wirkungsvoll. Schmid komponierte aus warmem Empfinden für die Jugend. In jede Schulstube sollte wenigstens eines der nachstehenden Lieder Eingang finden.

De Gáneral und ich. Das ist ein frisch-fröhliches Lied, einfach und doch hinreissend. Es ist im Winter 1940 auch von der Kantonsschule St. Gallen mit grossem Erfolg aufgeführt worden. Das Lied passt aber für alle Schulstufen, selbst für unterste Volksschulklassen. Geschlechtsnamen wird man unter Wahrung des Reimes durch örtliche ersetzen. Dieses Lied, an dem Buben und Mädchen volle Freude bekunden, sei besonders empfohlen. Das zweistimmige Liedchen kann mit oder ohne Begleitung gesungen werden. Zu beziehen im Selbstverlag von Lehrer W. Schmid, Wallenstadt, Klavierpartitur Fr. 1.20. Singblätter 0.20.

Das Lied vom Schweizerkreuz (Text von Georg Thürer) verdient ebenfalls weiteste Verbreitung als einstimmiger Jugendchor mit Klavier oder Instrumentalbegleitung. Zu beziehen im Selbstverlag des Komponisten. Liedblätter 15 Rp. Klavierbegleitung 80 Rappen.

La guardgia al cunfin (Unsere Wacht). Romanisch von Jon Vonmoos, deutsche Uebersetzung von Prof. G. Thürer. Es ist ein sehr flottes Vaterlandslied, das mit dem ersten Preis im romanischen Soldatenlieder-

wettbewerb bedacht wurde. Verlag Gebr. Hug & Co., Zürich, Partiturausgabe 20 Rp.

Vier vaterländische Lieder für die Schweizerjugend. Diese zweistimmigen Liedchen sind nach vorangegangener Wertprüfung durch eine musikalische Autorität beim Rexverlag, Luzern, verlegt worden. Sie haben in katholischen Jugendvereinigungen bereits Eingang gefunden.

1. Gränzwacht. Melodie wie La guardgia al cunfin (siehe oben,) mit Mundarttext von G. Thürer. Klavierbegleitung und Männerchorsatz im Selbstverlag Schmid.

2. Schweizerwache (auch als Männerchor mit Bläserbegleitung im Selbstverlag Schmid erhältlich).

3. Trutzlied.

4. Bundesfyr (Klavierbegleitung, 3st. Frauenchor, bei Schmid erhältlich). Rexverlag, Luzern. Singheftchen (Lieder 1—4) 18 Rp. Singblättchen 5 Rp.

Dr. M. Senger: „Vom fröhlichen Wandern“. Schweizer Freizeit-Wegleitung Nr. 9. Verlag Pro Juventute, Zürich.

Jedermann kann sich mit Genuss dem Wandersport widmen, — falls er sich jeweils mit Ueberlegung und Sorgfalt auf seine Ausflüge vorbereitet. Wieviel es dabei zu bedenken gibt, weiss uns Dr. Max Senger auf unterhaltsame Weise zu schildern. Die kurzen Kapitel erzählen einleitend vom gesundheitlichen Wert des Wanderns, von der Verantwortung des Wanderleiters und von der Kameradschaft, gehen dann aber auch zur Erörterung allerlei technischer Fragen über. Dazu gehören die Winke in bezug auf die Aufstellung des Reiseplanes, den Bezug von Bahnbilletten und die Wahl der zweckmässigsten Ausrüstung. Weil der Autor aber mit Recht das Wandern nicht nur als eine Angelegenheit der Füsse, sondern auch als solche des Geistes betrachtet, gibt er uns manche nützliche Hinweise für die geistige Reisevorbereitung anhand guter Literatur und bewährter Handbücher. Mit einer Liste von Jugendherbergen, Campingplätzen und Hütten, von Kartenwerken und Wanderatlanten sowie den bei uns anzutreffenden Alpenpflanzen reiht sich die Broschüre unter die handlichen, immer wieder mit Nutzen zu konsultierenden Nachschlagewerke ein. Im

Hinblick darauf, dass trotz aller Vorsicht einmal eine Wanderung nicht ganz planvoll verlaufen kann, sind auch die Ratschläge hinsichtlich der Zusammenstellung einer kleinen Apotheke und der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen wohl am Platz. Der Autor legt mit seiner — von Herbert Leupin hübsch illustrierten — Broschüre jung und alt eine willkommene Gabe vor und bereichert die Reihe der Freizeit-Wegleitungen auf glückliche Weise.

P. S.

Fritz Aebli: Freizeit, Lebensquell der Schule. Schweizer Freizeit-Wegleitungen, Nr. 6, Verlag Pro Juventute, Zürich. — Fr. 1.—.

„Wie leite ich meine Kinder, meine Schüler unauffällig an, ihre Freizeit froh, sinnvoll und erlebnisreich zu gestalten?“, ist eine der vielen Fragen, die Eltern und Lehrer beschäftigen. Fritz Aebli, der bekannte Jugendschriftsteller und einfallsreiche Redaktor des „Schweizer Kamerad“ weiss als erfahrener Pädagoge Rat.

Gleich einen ganzen Korb voll Anregungen, Vorschläge und praktische Hinweise schüttelt er vor uns aus. Den Sammeltrieb der Kinder, ihren Spieleifer, ihre Freude am Neuen, am Selbsterarbeiten, am Versuchen und Unternehmen, alles fasst er geschickt und abwechslungsreich zusammen und zeigt, wie sie Freudenquell und Ausgangspunkt unvergesslicher Freizeitstunden werden können. Für alle Altersstufen, Jahreszeiten und Gelegenheiten hat er einen Freizeit-Gestaltungs-Vorschlag. Da sind Feste vorzubereiten, heimatkundliche, geographische und historische Modelle herzustellen, da winken sinnvolle Spiele und Lesestunden, werden Ausmärsche zu interessanten Forschungsreisen. Welch buntes Vielerlei von bekannten und oft übersehenen Möglichkeiten bietet in guter Uebersicht und Kürze diese kleine Schrift!

Wie die Freizeitbetätigung in lebendigen Zusammenhang mit der Schularbeit gebracht werden kann, wie aus dem bewusst gelenkten Nebeneinander eine gegenseitige Befruchtung entsteht, das zeigt Fritz Aebli hier auf anregende und gerade in dieser Hinsicht noch nie versuchte Weise. Die Schrift vermittelt vorzügliche und umfassende Anregungen. Jeder Lehrer und Jugendführer, jeder Vater und Kinderfreund wird sie mit Gewinn lesen.

W. K.

HANS WIRTZ

Dom Gros
zur Ehe

Die naturgetreue Lebensgemeinschaft

Lw. 314 S. Fr. 7.80

Das schönste Ehebuch

In jeder Buchhandlung
erhältlich

Verlag Otto Walter AG Olten

